

Wir brauchen Sie!

Wir brauchen dringend Menschen, die sich in der und für die Mitarbeitendenvertretung engagieren.

Sie gestalten den Verband mit!

Sie blicken über den Tellerrand Ihrer Dienststelle!

Sie arbeiten im Gremium zusammen und haben Unterstützung durch die juristische Beratung!

Sie erweitern Ihren Horizont!

Bringen Sie Engagement, Neugier, Geduld mit!

Aufgaben der MAV

Die Aufgaben der Mitarbeitervertretung (MAV) sind mit denen von Betriebs- und Personalrat vergleichbar. Die gewählten Mitglieder setzen sich für die Interessen der Mitarbeitenden gegenüber dem Dienstgeber ein. Sie tragen maßgeblich zur Weiterentwicklung der Dienste und Einrichtungen bei. Rechte und Pflichten der Mitarbeitervertretung regelt die Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO).

Fragen?

Mit ihren Fragen zur Mitgliedschaft können sich Interessierte an die einzelnen Mitglieder der MAV wenden und dazu auch gerne im MAV-Büro nachfragen (Sturzstr. 37 in Darmstadt, Tel. 06151 6067681 oder 06151 2787305) oder eine Mail schreiben an mav@caritas-darmstadt.de



MAV-Wahlen im Juni 2025 – Was geht mich das an?

Die Mitarbeitende der Caritas sind alle vier Jahre zur Wahl ihrer Mitarbeitendenvertretungen (MAV) aufgerufen. Am 5. Juni 2025 ist im Caritasverband Darmstadt e. V. Wahltag. Wahlberechtigt sind alle Mitarbeitenden, die am Wahltag seit mindestens sechs Monaten ohne Unterbrechung beim Caritasverband tätig sind. Wer sich zur Wahl stellt, muss seit mindestens einem Jahr ohne Unterbrechung beim Caritasverband tätig sein.

Caritas Info sprach mit zweien der derzeit neun aktiven Mitglieder, der MAV-Vorsitzenden Rita Wingert und ihrem Stellvertreter Joachim Werner, über die Chancen und Herausforderungen eines solchen Amtes und warum es wichtig ist, dass sich Mitarbeitende hier engagieren.



Rita Wingert engagiert sich seit über 30 Jahren in der MAV, angefangen vom Mitglied über Schriftführung, Stellvertretung und seit 2017 als Vorsitzende.



Joachim Werner ist seit 2009 Mitglied in der MAV, seit August 2023 ist er stellvertretender MAV-Vorsitzender.

Caritas Info: Sie engagieren sich seit vielen Jahren für die MAV, für Sie beide ist es die letzte Wahlperiode, weil Sie sich danach in die Altersteilzeit verabschieden. Was ist und was macht die MAV – kurz und bündig erklärt?

Herr Werner: Als Interessensvertretung der Mitarbeitenden im Bereich der Caritasverbände und ihrer angeschlossenen Einrichtungen beraten und vertreten wir die Mitarbeitenden in ihren beruflichen Rechten und Interessen, ob Urlaubsanspruch, Kündigungsmodalitäten, Bezüge, Zuschläge, Arbeitszeiten oder Ähnliches, soweit es in unseren Zuständigkeitsbereich liegt. Das ist eine wichtige Einschränkung, die ich erklären möchte. Wir haben verschiedene Möglichkeiten der Einflussnahme. Bei manchen Vorgängen haben wir beispielsweise nur beratenden Charakter, bei anderen können wir Vorschläge unterbreiten und bei weiteren haben wir weitreichende Zustimmungsrechte. Dieser Unterschied ist wichtig, weil er die Möglichkeiten, aber auch Grenzen der MAV-Arbeit aufzeigt.

Caritas Info: Was waren wichtige Themen dieser Amtszeit?

Frau Wingert: Wir haben uns auch in dieser Amtsperiode für die Einführung/Umsetzung eines Beruflichen Gesundheitsmanagements engagiert, ebenso für die Einführung eines Job Rades. Gemeinsam mit dem Vorstand haben wir die Dienstvereinbarung über die Dienstkleidung in den ambulanten Diensten angepasst und eine Dienstvereinbarung zum Mobilien Arbeiten abgeschlossen. Miteinbezogen waren wir in die Umstrukturierung der Allgemeinen Lebensberatung und Gemeinwesenarbeit in Darmstadt und wir waren bei der Auflösung des Ambulanten Dienstes in Darmstadt beteiligt.

Caritas Info: Was würde es ohne MAV heute bei uns im Verband nicht geben?

Herr Werner: Neben den eben gesagten Dingen waren wir auch an den Dienstvereinbarungen, wie Pflegecampus für die Sozialstationen und den Arbeitszeitregelungen im Verband, aktiv beteiligt. Wir haben uns lange Zeit für eine Anhebung der Kilometerpauschale eingesetzt und uns bei der Auszahlung der Inflationsausgleichsprämie engagiert. Viele Dinge werden im beruflichen Alltag kaum von den Mitarbeitenden bemerkt, tragen aber dazu bei, die Abläufe im Verband reibungsloser mitzugestalten. Nicht alles ist so gelaufen, wie wir es gerne hätten, aber das ist das Wesen von verschiedenen Interessen, die in einem Verband zusammenlaufen. Wir können aber weitermachen und die Themen, die an uns herangetragen werden, aufgreifen, besprechen und bei den richtigen Stellen zur Sprache bringen. Dabei hilft auch ein offenes Miteinander und die Treffen mit den anderen Entscheidungsträgern. Das bringt aber auch die Verpflichtung mit sich, mit seinem Wissen und den Entscheidungen sehr sorgfältig und bewusst umzugehen. Besonders ansprechen möchte ich dabei die Schweigepflicht: Die ist für mich in der gemeinsamen Arbeit im Verband unabdingbar.

Caritas Info: Wie sieht konkrete MAV-Arbeit aus?

Frau Wingert: Jedes MAV-Mitglied hat in der vierjährigen Amtszeit 15 zusätzliche Fortbildungstage (5-Tage-Woche §16 MAVO). Diese sind für die Einar-

beitung, das Vertraut machen mit der AVR (unserer Gesetzesgrundlage) und der MAVO grundlegend. Im Alltag treffen wir uns in einem Drei-Wochen-Rhythmus zur Besprechung anliegender Themen. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Treffen bei der Anhörung einer anstehenden Kündigung (§30/31 MAVO). Im Personalausschuss werden Personalangelegenheiten außerhalb des normalen Rhythmus bearbeitet. Wir haben ein Zustimmungsrecht bei Einstellungen (§34 MAVO), Eingruppierungen und sonstigen persönlichen Angelegenheiten (§35 MAVO) und bei Angelegenheiten der Dienststelle (§36 MAVO). Wir nehmen auf Wunsch der Mitarbeitenden bei BEM-Gesprächen (Betriebliches Eingliederungsmanagement) teil. Wir sind im ASA-Ausschuss (Arbeitssicherheitsausschuss) vertreten und begleiten Begehungen (§26 u. §36 MAVO u. ASIG). Dazu sind wir auch Mitglied in der Caritas-Info-Redaktion, der AG-Vielfalt und der Diözesanen Arbeitsgemeinschaft der MAVen im Bistum Mainz (§25 MAVO), die sich dreimal/Jahr zum Austausch mit anderen Caritasverbänden der Diözese trifft.

Wir bearbeiten Anfragen/Anliegen der Mitarbeitenden und nehmen hierzu manchmal Kontakt zur juristischen Vertretung der MAVen auf. Auf Wunsch begleiten wir Mitarbeitende bei Gesprächen mit der Dienststellenleitung oder dem Vorstand.

Caritas Info: Ist das neben der eigentlichen Aufgabe überhaupt zu schaffen?

Frau Wingert: Bei der Größe unserer MAV gibt es für den Vorsitz, die Stellvertretung und die Schriftführung Freistellungen von der arbeitsvertraglichen Tätigkeit. Alle anderen Mitglieder machen die anfallenden Arbeiten in ihrer regulären Arbeit

und sind dazu für die Termine freizustellen (§14 MAVO). Das ist der Knackpunkt der Mitgliedschaft. Die Team-Kolleg*innen müssen die Mitarbeit mit unterstützen und Verständnis für ein Fehlen aufbringen. Gleiches gilt für Dienststellenleitungen. Die anfallende Arbeit wird verteilt.

Herr Werner: Das ist eine gute Frage, vielleicht sogar eine der Hauptfragen! Oftmals ist ein Argument der Mitarbeitenden, wenn wir sie auf eine Kandidatur ansprechen, dass sie nicht noch zusätzliche Aufgaben übernehmen können, weil ihr Arbeitspensum so schon groß genug ist. Die Arbeit in der MAV ist jedoch kein „noch obendrauf, sondern ein stattdessen“. Es ist ein Dienst für alle Mitarbeitenden des Verbandes und dafür erfolgt ein finanzieller Ausgleich der Dienststelle am Jahresende für die verminderte Arbeitsleistung. Dass dabei Mehrarbeit an Kolleg*innen hängenbleibt, ist aber eine Tatsache, die bestehen bleibt. Auf der anderen Seite gibt die MAV bei vielen Anfragen auch etwas an die Mitarbeitenden zurück. Das sollte man immer mitbedenken.

Caritas Info: Was sind die Voraussetzungen für gutes Engagement?

Herr Werner: Gut wäre es, ein Interesse an der gemeinsamen Gestaltung des Verbandes zu haben. Ganz sicher wichtig ist aber Geduld. Veränderungen brauchen Zeit und oftmals eine Menge davon. Und gelegentlich gerät die Frisur im Gegenwind auch durcheinander.

Caritas Info: Welche Themen erwartet die neue MAV? Wo „brennt’s“? Was ist Ihr Appell? Warum sollen sich Menschen hier engagieren?

Frau Wingert: Spannend wird sein, wie sich die vorgesehenen Kürzungen im Sozialbereich auf unseren Verband auswirken. Der Fachkräftemangel wird uns weiterhin betreffen und beschäftigen, ebenso das Ausscheiden vieler Mitarbeitenden, die das Rentenalter erreichen oder bereits erreicht haben.

Herr Werner: Wir merken alle, dass die Gesellschaft sich im Wandel befindet. Veränderungen sind und waren schon immer da. Es kommt zu Umbrüchen im sozialen Umfeld und das spüren wir auch im Caritas-Verband. Wir werden uns mit den Problemen, die dabei auftauchen, auf die eine oder andere Weise auseinandersetzen müssen. Es wäre wünschenswert, wenn es dann eine gut aufgestellte MAV im Verband gibt, die bei den anliegenden

Aufgaben mitgestalten kann. Damit möchte ich nochmal auf den 3. Weg zurückkommen. Wir sind keine Gewerkschaft und kein Betriebsrat die weitreichendere Befugnisse bei der Arbeitsmitgestaltung haben. Es wird daher auch immer Situationen geben, die für die Mitarbeitenden und uns nicht befriedigend verlaufen. Trotzdem sollten sich alle überlegen, wie es wäre, wenn sich keine MAV mehr im Verband bilden würde. Wir bekommen viele Anfragen, wo wir um konkrete Hilfen und Informationen gebeten werden oder Auskünfte erteilen. Dieser Bereich der Mitarbeitenden-Vertretung würde dann ebenfalls fehlen. Im Endeffekt kann eine MAV jedoch nur bestehen bleiben, wenn sich Mitarbeitende engagieren und diesen Part der Verbandsarbeit auch leisten wollen. Es gibt keinen unbedingten Automatismus, dass eine MAV im Verband vorhanden sein muss. Dann fehlt sie eben erstmal, mit allen Konsequenzen. Es kann später ein neuer Versuch gestartet werden.

Darmstadt, im Januar 2025

MAV Wahl 2025



Seien Sie dabei!